

Aus dem Samerberger Gemeinderat:

Biotop gefährdet Planung in Grainbach

Mit zahlreichen Bauleitplanungen hat sich der Samerberger Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung beschäftigt. Beim Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans Grainbach-Überleiten-West konnte der abschließende Satzungsbeschluss noch nicht erfolgen. Die Untere Naturschutzbehörde äußerte Einwände zu der Planung, die zwei Baugrundstücke für Einheimische vorsieht.

Aus Sicht der Naturschutzbehörde dürfe die dortige Weißdornhecke dadurch nicht beeinträchtigt werden. Zur Sitzung lag ein Fachgutachten eines Biologen vor, der eine Beeinträchtigung des Biotops verneint. Nun soll ein Rechtsanwalt beauftragt werden, der das Verfahren begleitet.

Bebauungsplan Weikersing

Eine Korrektur hat der Samerberger Gemeinderat bei der Änderung des Bebauungsplanes in Weikersing beschlossen. Der Geltungsbereich der Änderung soll um ein Grundstück erweitert werden, nachdem ein benachbarter Landwirt den Bedarf für eine zusätzliche Wohnung angemeldet hatte. Das Gremium stimmte dem Änderungsantrag zu.

Bebauungsplan Heubergstraße

Auf den Weg gebracht hat der Gemeinderat einen neuen Bebauungsplan am westlichen Ortsrand von Grainbach: an der Heubergstraße entstehen vier Bauparzellen, zwei davon kann die Gemeinde für einheimische Bauwillige weiter veräußern. Die notwendige Erschließungsstraße wird nun umgeplant und an den Ortsrand verlegt. Das Bauleitplanverfahren startet aber erst.

Nutzungsvereinbarung für Trachtenverein Roßholzen verlängert

Der Trachtenverein Roßholzen kann auch künftig den Schießstand und die Mehrzweckhalle beim „Badwirt“ in Roßholzen nutzen. Dies hatte Vereinsvorstand Martin Schober in einem Antragschreiben gefordert. Die Räumlichkeiten waren vor rund 40 Jahren auch mit Eigenleistung des Vereins errichtet worden. Die damalige langfristige Nutzungsvereinbarung war bereits 2004 verlängert worden. Der Gemeinderat beschloss, die Zusage erneut um 15 Jahre zu verlängern. „Sollte sich aus der gemeindlichen Sportgaststätte eines Tages eine andere Nutzung ergeben, so müsse man sich halt zusammensetzen“, hieß es im Gremium.